26 Aktive hoffen auf Verstärkung

Feuerwehr: Ein Drittel der Binsförther macht mit

Nicht Fahrzeuge und Material sind das Problem bei den Feuerwehren, sondern die schwindende Zahl derer, die zu Einsätzen ausrückt. Das machte Morschens Bürgermeister Herbert Wohlgemuth beim Kommers deutlich, als die Feuerwehr Binsförth ihr 75-jähriges Bestehen feierte.

Die Jubiläumswehr sei aber sehr gut aufgestellt, sagte Wehrführer Oliver Claus: eine sehr junge Truppe, die auf ein verhältnismäßig neues Einsatzfahrzeug zurückgreifen könne. Auch das Feuerwehrhaus wurde erst vor wenigen Jahren gebaut. Nichtsdestotrotz werde es immer schwieriger, aus den geburtenschwachen Jahrgängen die notwendige Anzahl aktiver Mitglieder zu bekommen. In Binsförth ist mit 26 Einsatzkräften etwa ein Drittel der feuerwehrtauglichen Einwohner aktiv. Dies sei nicht schlecht, könnte aber durchaus besser sein.

Gutes Gefühl als Motivation

Auch Erster Kreisbeigeordnete Winfried Becker stellte die Frage, wie es in den Dörfern weiter gehe, wenn nicht mehr genügend Personal vorhanden sei. Dabei sollte allein das tolle Gefühl nach einem Einsatz, geholfen zu haben, eigentlich Motivation genug sein.

Der Vorsitzende des Feuerwehrverbandes Melsungen, Heinz Boßmann, verwies auf die gute Arbeit, die in d[illegible]nsförther Wehr geleistet werde. Da hier kein ständiger Wechsel in der Führung stattgefunden hat, habe sich dies positiv auf die Entwicklung ausgewirkt.

Sehr gute Erfahrungen hat man laut Oliver Claus schon mit den neuen Dienstplänen für die Jugendfeuerwehr gemacht. Die jungen Leute bestimmen ihren Plan mit. So kämen Spaß und Freude in die Jugendfeuerwehr. Für die Zukunft haben die Binsförther die Gründung einer Bambini-Feuerwehr geplant, bei der die Sechs- bis Zehnjährigen mitmachen können.

Gemeindebrandinspektor Volker Limpert ging auf die Übung und Vorführung am Nachmittag ein [illegible]ikel rechts). Er sei erstaun[illegible]ewesen über die enorme Anzahl der Zuschauer. Die Feuerwehren hätten vor großem Publikum gezeigt, zu welchen Leistungen sie fähig seien. Er gratulierte auch zu dem guten Ergebnis bei den Leistungsübungen. (zot)

Sie stehen treu zu ihrer Wehr: Geehrte und beförderte Mitglieder.

Ehrungen und Beförderungen

Das eiserne Leistungsabzeichen erhielten: Florian Becker, Oliver Claus, Dennis Leck, Jan Moog, Isabel Schlein, Marcel Schlein, Manuel Schobert und Florian Volke.

• Die goldene Feuerwehrspange der Gemeinde Morschen für 40 Jahre in der Einsatzabteilung erhielt Wolfgang Hohmann.

• Befördert zur Feuerwehrfrau wurde Alexandra Blumenstein. Feuerwehrmänner sind jetzt Dennis Leck, Kevin Schwarzenau, Oberfeuerwehrmänner sind Florian Blumenstein und Florian Folke.

• Adolf Kothe gehört seit 60 Jahren der Feuerwehr an, seit 40 Jahren sind Willi Freitag und Klaus Gall dabei, seit 25 Jahren Norbert Kothe und Rudi Pfeil.

• Den großen Siegeradler für 20 Jahre Wehrführer und Mitglied im Vereinsvorstand erhielt Reiner Simon. (zo[illegible]

EINGEGANGEN 2 9. Sep. 2009

Großalarm zum Jubiläum

Feuerwehr Binsförth feierte 75-jähriges Bestehen und 20-jähriges der Jugendabteilung

BINSFÖRTH. Sehr regen Anteil nahmen die Binsförther an den Veranstaltungen zum 75-jährigen Bestehen ihrer Feuerwehr und dem 20-jährigen der Jugendfeuerwehr, die auf d[illegible]n Rittergut stattfanden. Eine [illegible]roße Maschinenhalle war [illegible]r Festscheune umgestaltet worden.

Begonnen hatten den Jubiläumstag die Jugendfeuerwehren der Gemeinde Morschen mit ihren Stationswettkämpfen. Sechs Übungen standen für die Nachwuchsbrandschützer auf dem Programm. Sie mussten beweisen, dass sie bereits mit der Steckleiter umgehen können, ein Standrohr setzen, die Knoten richtig binden und legen sowie auch schon einen Löschangriff vortragen können. Sieger wurde die Jugendfeuerwehr Binsförth. Die Mädchen und Jungen nahmen den großen Wanderpokal mit in ihr Feuerwehrhaus. Auf die folgenden Plätz[illegible]men Wichte, Altmorschen[illegible] Heina, Neumorschen und Altmorschen II.

Am Nachmittag stand dann die große Schauübung auf dem Programm. Kurz nach 15 Uhr heulten in allen Mörscher Ortsteilen die Sirenen. Als Übungsobjekt diente die Scheune auf dem Rittergut. Dicke Rauchwolken quollen aus dem Tor, zwei Personen wurden vermisst. Als erstes traf die Wehr aus Binsförth ein. Die Einsatzkräfte brachten die Steckleiter an einem Scheunenfenster in Stellung und bauten die Wasserversorgung zum Übungsobjekt auf. Nachdem die ersten Atemschutzgeräteträger eingetroffen waren, drangen sie über die Leiter in die Scheune vor und hatten schnell auch die vermissten Personen gefunden und ins Freie gebracht. Schwieriger gestaltete sich die Suche nach dem zweiten Vermissten. Er lag versteckt in der Scheune, und es dauerte ein paar Minuten, bis er gefunden und ins Freie gebracht worden war.

Dann hatten die Übungsleiter, Wehrführer Oliver Claus und Gemeindebrandinspektor Volker Limpert, noch eine Schwierigkeit für die Übenden eingebaut. Einer der Atemschutzgeräteträger war zusammengebrochen und musste nun selbst gerettet werden.

Die Übung war schon fast beendet, als es plötzlich Aufregung unter den Einsatzkräften gab. Ihre Funkalarmempfänger piepsten und riefen sie zu dem nächsten Einsatz. Sofort versammelten sich alle an ihrem Fahrzeug. Doch hier kam Entwarnung. An den Knüllteichen lief eine große Gefahrgutübung, zu der auch Einheiten der Mörscher Wehren kommen sollten, doch da sie bereits in die Binsförther Übung eingebunden waren, mussten sie nicht ausrücken.

Sehr anschaulich demonstrierte anschließend die Wehr der Kerngemeinde, wie man mit hydraulischem Rettungsgerät einen Menschen vorsichtig aus einem Auto befreit. Vor weit über 100 interessierten Zuschauern wurde mit Schere und Spreizer das Dach eines Autos abgetrennt. Moderiert wurde das Ganze von Gemeindebrandinspektor Volker Limpert. Er musste auch immer wieder Fragen aus den Reihen der Zuschauer beantworten. Warum wurde das Auto mit Keilen gesichert, die Luft aus den Reifen gelassen, die Scheiben mit Klebeplane abgespannt? Alles natürlich, um den Verletzten in dem Auto nicht weiter zu gefährden. Nachdem das Dach zurückgeklappt und die Person aus dem Fahrzeug gehoben wurde, gab es großen Beifall von den Zuschauern. (zot)

Spannend: Weit über 100 Zuschauer verfolgten die Vorführungen an dem Auto.

Fotos: Wenderoth

Urkun[illegible]e und Wanderpokal: Die Siegermannschaft mit ihren Betreuern, Gemeindejugendfeuerweh[illegible]t Stefan Bernhardt und Gemeindebrandinspektor Volker Limpert.

WEITERE ARTIKEL